

Der Courier.

Sächsisch e Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Sächsischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. H. Garde.

N^{ro} 342.

Salle, Mittwoch den 18. August

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 27 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 1 Thlr. 2 1/2 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Wien, Dresden, Leipzig, Stuttgart, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim, Frankfurt). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Belgien (Brüssel, Lüttich). — Schweiz (Bern). — Asien (Bombay, Hongkong). — Provinzielles (Privatcorrespondenz aus Raumburg; Magdeburg). — Locales. — Vermischtes. — Landwirtschaftliches und Gewerbliches. — Gründe & Berichte.

Halle, den 18. August.

Die Wiedereröffnung des Berliner Zollkongresses ist auf Mittwoch den 18. verschoben. (S. unten.)

Die inspirirten süddeutschen Blätter bringen übereinstimmend die Nachricht: es sei in Stuttgart eine persönliche Kollektiv-Erklärung an Preußen beschloffen. Die persönliche Haltung soll namentlich von der württembergischen Regierung vertreten sein.

Die „N. Pr. Z.“ bemerkt hierzu: „Erstens ist die ganze Stuttgarter Zusammenkunft vornehmlich durch Oesterreich betrieben, und was man dort beschloffen hat, ist ganz entschieden unter dem Einflusse Oesterreichs und im Einverständnis mit demselben zu Stande gekommen. Zweitens sind diejenigen, welche heute im „persönlichen Tone“ zu sprechen sich rühmen, dieselben welche seit Jahren in ihren Tharen sich als die schroffsten Gegner Preußens gezeigt haben. Die jetzt hervorretende Versicherung persönlicher Gesinnung muß ohne den Belag oder die Garantie entsprechender Tharen lediglich als ein Beweis der nicht ausreichenden Kraft zur Fortführung der Feindseligkeiten erscheinen.“

Die „Handelspolitische Beilage der Fr. P. Z.“ fährt fort, für die Zollvereinigung mit Oesterreich zu plaidiren. Es heißt u. A.: „Wie jetzt die Sachen liegen, so giebt es nur noch zwei Dinge, die möglich sind, alles Andere ist ohne Konsequenz und innere Haltbarkeit. Entweder Bildung eines nordischen Freihandelsbundes, oder aber Anschluß Preußens an Oesterreich zu einem Zollschutzverein! Was zieht schwerer? Beides zieht schwer, sehr schwer, und dennoch ist die Antwort leicht. Preußen bleibt bei Deutschland, denn ohne Deutschland kein Preußen.“ Eine jedenfalls etwas starke, weil exklusive Behauptung, deren Sicherheit uns nicht durch deren Dreistigkeit verbürgt erscheint.

Der Kaiser von Oesterreich ist am 14. Abends 5 1/2 Uhr in Wien eingetroffen und mit Enthusiasmus empfangen worden. Die Festlichkeiten und die Beleuchtung waren imposant.

Ein Feuer im Elysée hat alle Papiere des Prinzpräsidenten vernichtet.

Der 15. August, das Napoleonsfest, hat sehr zahlreiche Begnadigungen und Dekorationen gebracht und ist (bis zum Abend) ruhig verlaufen.

Die „Gazette de France“ kündigt eine gründliche Widerlegung der revolutionären Doktrinen Proudhon's an.

Die Reise der Königin von England nach Belgien soll der Reise des französischen Präsidenten nach Baden ein Gegengewicht geben. (S. Brüssel.)

Das „Morning Chronicle“ tritt nochmals für die Rechtheit ihres Vertrages der drei Mächte, dem Inhalt nach, ein, und diesmal mit bestimmteren Gründen (wonach ein vornehmer Legitimist im Auftrage des Grafen v. Chambord gehandelt hätte), und erinnert daran, daß auch das „Morn. Chr.“ es gewesen, welches den gleich wichtigen

und geheimen Vertrag von Unkar Szeleffi dem erkaunten Europa zuerst mitgetheilt habe.

Der Nationalrath der Schweiz hat den gänzlichen Nachlaß der Sonderbunds-Kriegsschuld und die Weiterführung der badischen Eisenbahn beschloffen.

Der General Urquiza hat nach seinem Staatsreich in Buenos Ayres die Deputirten zum 20. August zusammenberufen, um einen Präsidenten zu ernennen und eine Konstitution abzufassen.

Die Königin von England hat am Sonnabend gegen Abend Antwerpen wieder verlassen. König Leopold mit den Prinzen begleitete sie bis Liesdenhoef.

Der bayerische Ministerialrath Meigner ist bereits den 13. von München wieder nach Berlin abgereist. Die Prinzen Johann und Georg von Sachsen von Hannover den 14. zurück nach Dresden. Die Prinzessin Wasa zieht sich mit ihrer Tochter auf ihre österreichischen Güter zurück (s. Mannheim). Der Präsident der württemberg. Abgeordnetenversammlung, Staatsrath Kömer, ist am 9. zu einer Vadekur nach Kissingen abgereist. Der Konfistorialrath Dr. Tholuck aus Halle den 13. in Frankfurt angekommen. (Fr. P. Z.)

Der Königl. Preuß. Schulrath Schaub zu Magdeburg ist vom der sächsisch-gethaischen Regierung mit der dortigen Schulinspektion betraut worden und am 13. bereits in Gotha eingetroffen.

Der berliner „Urwähler“ vom 15. ist polizeilich mit Beschlag belegt.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 17. August enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allerhöchstdigst geruht: Dem Königlich bayerischen Kanzlei-Direktor a. D., Friedrich Seiz, dormalen in Wien, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Das 34. Stück der Gesefsammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 3617. das Statut des Meliorations-Verbandes im Brückchen Bruche. Vom 21. Juli 1852, und unter

3618. die Bekanntmachung über die Allerhöchste Bestätigung des Statuts der unter dem Namen „Herforder Verein für Leinen aus reinem Handgespinnst“ errichteten Aktien-Gesellschaft. Vom 7. August 1852.

Berlin, den 17. August 1852.

Debits-Comtoir der Gesefsammlung.

Berlin, den 16. August. Der Minister-Präsident Freiherr v. Manteuffel ist gestern Nachmittag 6 Uhr aus der Niederlausitz hier wieder eingetroffen. Wenn die Abreise des Minister-Präsidenten nach Putbus

erfolgen wird, steht noch nicht fest; jedenfalls ist dieselbe aufgeschoben worden.

— Der Minister-Präsident und die Minister der Finanzen und des Handels traten gestern Abend 8 Uhr im Handelsministerium mit ihren betreffenden Räten und den diesseitigen Bevollmächtigten bei der Zoll-Konferenz in einer Berathung zusammen.

— Das Staatsministerium trat heute Vormittag 9 Uhr in einer Sitzung zusammen.

— Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten v. Raumer hat heute eine kürzere Urlaub's-Reise angetreten.

— Die „Sp. Z.“ meldet irriger Weise die Ankunft des Ministers des Innern Herrn v. Westphalen als bereits erfolgt. Herr v. Westphalen wird nicht vor dem 26. dieses Monats hier eintreffen.

— Der General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, General-Lieutenant v. Gerlach, hat sich heute nach Putbus begeben.

— Wie wir hören, ist der Regierungsrath Bindewaldt zum Geheimen Regierungs-Rath und vortragenden Rath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ernannt worden. Er tritt in die Stelle, welche früher der Ober-Konfistorialrath v. Mähler hatte.

— Der Staatsanwalt Hildebrand zu Friedeberg (N.-M.) ist zu kommissarischer Beschäftigung in das Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten berufen worden.

— Mit Bezug auf den nach Stettiner Blättern von uns in der letzten Nummer mitgetheilten „Avis des französischen Konsulats in Stettin“ befinden wir uns in der Lage zu bemerken, daß die darin angekündigte öffentliche Feier in der dortigen katholischen Kirche am 15. August nicht stattgefunden hat.

— Die Provinzial-Landtage werden theilweise am 5. und 12. September eröffnet werden. Die Landgemeinde-Ordnungen werden mutmaßlich nicht Gegenstand der Beratungen der Landtage sein, da dieser Gegenstand schon einmal von denselben berathen worden ist, und die damals genehmigten Grundzüge in die nunmehr ausgearbeiteten Landgemeinde-Ordnungen aufgenommen worden sind. (N. Pr. Z.)

— Auf den Wunsch des Hannoverschen Bevollmächtigten, General-Directors der Steuern Herrn Klenze, hat der diesseitige Bevollmächtigte, General-Steuer-Director Herr v. Pommer, Gesche, wegen äußerer Behinderungsgründe einzelner Mitglieder die erste Sitzung des wieder zu eröffnenden Zoll-Congresses auf übermorgen (Mittwoch) verschoben.

— Dr. Constantin Franz, der anonyme Verfasser mehrerer in letzter Zeit erschienenen politischen Broschüren, ist im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten als expedirender Sekretair angestellt worden.

— Die „N. Z.“ bringt ein Verzeichniß sämtlicher hier in Berlin erscheinenden Erzeugnisse der periodischen Presse, wonach sich die Zahl der Berliner Zeitungen und Zeitschriften, theils politischen, theils wissenschaftlichen oder gewerblichen Inhalts, auf mehr als 100 beläuft, eine Zahl, wie sie in Preußen keine, außerhalb Preußens wohl nur wenige Städte aufweisen können.

— Der Magistrat hat, wie die „B. Z.“ hört, eine Petition der Innungsmeister (Baumann etc.) gegen die Theilnahme der Gesellen am Gewerberathe sofort der hohen Behörde eingereicht, zur Unterstützung seines schon früher gemachten Antrags, die Gesellen sowohl vom Gewererathe, als auch von der Prüfungskommission, insbesondere bei Prüfung der Meister, als Mitglieder derselben auszuschließen. Es soll in eindringlicher Weise ausgeführt sein, daß die den Gesellen nach Verordnung vom 9. Februar 1849 eingeräumte Stellung ganz unvertäglich sei mit der zeitgemäßen Wiederbelebung der Innungsinteressen.

Wien, den 15. August. Se. Majestät der Kaiser ist gestern, den 14. d. M., um 1/2 6 Uhr Nachmittags von der Reise nach Ungarn und Siebenbürgen im erwünschtesten Wohlsein in Wien angekommen und in der Kaiserl. Hofburg abgestiegen. Die „Wiener Zeitung“ enthält über den feierlichen Empfang des Kaisers in der Hauptstadt u. A. Folgendes: Nachdem Se. Majestät der Kaiser in Preßburg die Deputation des Wiener Gemeinderathes, welche sich gestern Nachmittag dahin begeben hatte, um Demselben die Bitte wegen Gestattung der angeordneten Empfangs-Feierlichkeiten vorzutragen, gegen 7 Uhr Abends unter Gewährung ihrer Bitte auf das Guldreichste empfangen hatten, versammelten sich heute Nachmittags am Nordbahnhofe und am Praterferren sämtliche hohe Militär- und Civil-Behörden zu dem lange vorbereiteten und wahrhaft glänzenden Empfang unseres Kaisers und Herrn. Gegen 1/2 6 Uhr Abends langten Se. Majestät glücklich im Bahnhofe an, wo Allerhöchstdieselben von der gesammten Generalität erwartet wurden, und begaben sich sofort zu Fuße, begrüßt von tausendstimmigem enthusiastischen Zurufe der unübersehbaren Menschenmenge, welche die Tribünen und alle freien Plätze dicht gedrängt erfüllte, und begleitet von einer glänzenden Suite und dem dort in Reihen aufgestellten Offiziercorps, zur Estrade, an dessen Stufen Höchstdieselben der Bürgermeister Dr. Ritter v. Seidler mit den beiden Vizepräsidenten Dr. Zelinka und Khunn und dem Vicebürgermeister Ritter v. Bergmüller erwarteten. Se. Maj. verfügten sich auf die Estrade neben dem Thronstuhle und geruheten die von dem Bürgermeister vorgetragene Adresse entgegenzunehmen und zu erwidern. Se. Maj. bestiegen darauf in Begleitung des General-Adjutanten, Feldmarschall-Lieutenant Grafen Grüne den Wagen, welchem der Bürgermeister vorausfuhr, und begaben sich unter dem Geläute der Glocken von allen Kirchen und dem Donner der Kanonen von den Stadtwällen durch die Triumpfpforte, gefolgt von der

Suite durch die Jägerzeile, überall enthusiastisch begrüßt und mit lautem Jubel bewillkommnet, in den Dom zu St. Stephan, wo Höchstdieselben sämtliche Minister und Reichsräthe erwarteten, und wo der Erzbischof ein feierliches Te Deum abhielt. Um 7 Uhr erreichte der Kaiser die Burg. Mit beginnender Dunkelheit fing die gesammte Stadt bis in ihre fernsten Punkte an in Tageshelle zu leuchten. Eine ungeheure Menschenmasse durchwogte bis tief in die Nacht hinein die Straßen.

Dresden, den 15. August. Das heute Vormittag nach 9 Uhr in der katholischen Hofkirche auf Veranlassung der französischen Gesandtschaft celebrirte Hochamt hatte eine bedeutende Zuhörermenge herbeigezogen. Gegenwärtig war der hier beglaubigte französische Gesandte und das Personal der Gesandtschaft in Galauniform. Gestern ist der Minister des Innern, Freiherr v. Friesen, von der am 10. Juli unternommenen Erholungsreise wieder zurückgekehrt.

Leipzig, den 16. August. Die gestern Vormittag um 11 Uhr, gelegentlich des französischen Nationalfestes vom hiesigen französischen Konsulat in der katholischen Kirche veranstaltete feierliche Messe hatte ein zahlreiches Publikum herbeigezogen. Der Eingang der Kirche war mit einigen Guirlanden geschmückt. Franzosen bemerkten wir nur wenige, desto mehr Deutsche, welche die Reugier herbeigetrieben hatte, wie dies aus dem fortwährenden Gehen und Kommen der Menge hervorging. Ob es wahr ist, daß ein hiesiger Gesangverein seine unentgeltliche Mitwirkung zu dem Meßdienste angeboten hat, haben wir nicht bestimmt erfahren können, bezweifel es indes. — Laut einer Bekanntmachung des hiesigen Landgerichts zeigt sich unter dem diesjährigen Roggengetreide stellenweise eine ziemliche Quantität sogenannter Mutterkörns, dessen Genuß für die Gesundheit als höchst schädlich bekannt ist. Gegen das etwaige Vermahlen dieses Mutterkorns mit der gesunden Frucht werden deshalb die einschläglichen Strafbestimmungen in Erinnerung gebracht, und wird selbst die Benutzung jenes schädlichen Roggens zur Viehfütterung verboten. (D. A. Z.)

Stuttgart, den 14. August. Die Mitglieder der hiesigen Zollkonferenz haben bereits unsere Stadt verlassen; der Nassauische Abgesandte Fürst v. Wittgenstein reiste schon gestern ab, die Vertreter der übrigen Staaten heute Vormittag. Graf Reuberg, der, wie verlautet, in einer Sendung in der gleichen Frage für Oesterreich unsere Stadt besuchte, ist noch hier. (Schwäb. M.)

— Nach einem Berichte der „Ausg. Allgem. Ztg.“ lag den Beratungen der Stuttgarter Zollkonferenz der Entwurf einer Antwortsnote an die Königl. Preuß. Regierung zu Grunde, welche von Herrn v. d. Pfordten verfaßt, sehr verhältnißlich gehalten sein, und, wie versichert wird, zunächst davon abstrahiren soll, daß die Zolleinigung mit Oesterreich bei der Erneuerung des Zollvereins-Vertrags bebungen, dagegen der gleichzeitige Abschluß eines Handelsvertrags mit Oesterreich stipulirt und gewisse Ansprüche der Koalitionsstaaten gewahrt werden.

Karlsruhe, den 13. August. Das körperliche wie geistige Leiden des Großherzogs Ludwig hat, wie man vernimmt, sich in neuester Zeit bedeutend verschlimmert und läßt befürchten, daß dieser einst die schönsten Hoffnungen erweckende jugendliche Fürst seinem Vater bald folgen werde. (Köln. Z.)

Wiesbaden, den 13. August. Die ganze Gemeinde Sespenrod, im Amte Wallmerod, wandert nach Amerika aus und hat hierzu bereits die Genehmigung der Staatsbehörde erwirkt. Am 9. September l. J. wird das sämtliche Vermögen der Gemeinde versteigert!!

Frankfurt, den 15. August. Heute Morgen 11 Uhr fand im hiesigen Dom die sogenannte Napoleonsfeier statt. Die schöne Musik hatte viele Besucher angezogen, doch ist zu bemerken, daß außer den Mitgliedern der französischen Gesandtschaft keine diplomatische Persönlichkeit im Dom anwesend war. Auch kein Offizier oder Soldat der hiesigen Garnison wurde bemerkt. Am Eingang des Domschors waren zwei blau-weiß-rothe Fahnen mit dem französischen Adler aufgesteckt. — Vorgestern ist die schwarz-roth-goldene Fahne vom Eingangsthor des Bundespalais abgenommen worden. (Fr. P. Z.)

Frankreich.

Paris, Sonntag den 15. August, 8 Uhr Abends. Der heutige „Moniteur“ enthält Dekrete des Prinzpräsidenten, wodurch über zwölfhundert theils wegen politischer, theils wegen nichtpolitischer Vergehen Verurtheilte begnadigt werden.

Das offizielle Blatt meldet auch zahlreiche Verleihungen von Decorationen.

Bis zu diesem Augenblicke ist sonst nichts von Bedeutung zu berichten. (Tel. Dep. d. R. Z.)

Paris, den 14. August. Heute Nacht ist im Elysée Feuer ausgebrochen, was durch Ueberheizen der Ofen, mit denen man frische Maurerarbeiten schnell trocknen wollte, entstanden ist. Das Kabinett des Präsidenten hat am meisten gelitten, alle seine Papiere sind verbrannt. Der Polizeiminister war einer der Ersten, die zur Rettung herbeigezogen sind.

— Morgen werden Beamte der verschiedenen Ministerien decorirt werden, jedoch nur in sehr geringer Anzahl. Der Präsident will künftig die Beamten nur nach 20jähriger Dienstzeit decoriren (er hofft also lange zu regieren). Dagegen sollen die Arbeiter der Staatsdruckerei Decorationen erhalten, um die Arbeit zu ehren. Von der Presse wird der einzige Hr. Delamarre, Direktor der „Patrie“, decorirt werden. Er hat schon das Ritterkreuz und wird zum Offizier der Ehrenlegion ernannt.

— Alle Pamphlete der französischen Emigration, die genial leidenschaftlichen Schriften Victor Hugos nicht ausgenommen, erreichen an

ernster Bedeutung nicht das Buch Proudhon's, der vom revolutionären Standpunkte aus, geschickterweise nicht das Dasein der Regierung, sondern die ihm mit Recht oder Unrecht zugeschriebene retrograde Tendenz mit einem Aufwande von scharfsinniger Logik und mit einer verführerischen Offenheit bekämpft, vor welcher alle deflamatorischen Phrasen der konservativen Blätter erblaffen. Ein einziges Journal hat bis jetzt den Muth gehabt, einen ernsten Kampf gegen Proudhons Prinzipien zu unternehmen, um die öffentliche Meinung vor Einflüsse der Doktrinen des eben so geistreichen und originellen, als rücksichtslosen Reformators zu bewahren, dessen Buch gewissermaßen unter dem Patronate des Präsidenten steht. Die Widerlegung selbst ist freilich erst nur angekündigt, aber die Einleitung dazu beweist, daß es der „Gazette de France“ Ernst ist, diesen Kampf mit loyalen Waffen auszukämpfen. Ganz im Gegensatz zu den anderen Journalen läßt sie dem Geiste des Verfassers alle Gerechtigkeit widerfahren, sie behandelt ihn wie einen ernsten Gegner, der er auch in Wirklichkeit, trotz aller verächtlichen Epitheta, die ihm die „Assemblée nationale“ statt aller Kritik an den Kopf wirft, ist. Sie sagt: „Zu behaupten, daß ein Buch gefährlich, scandalös, verwerflich ist, ohne zu gleicher Zeit zu beweisen, was man sagt, vergrößert nur das Vertrauen zu den nicht bestrittenen Wahrheiten des Buches, und die daraus erwachsende Gefahr. Von der Regierung zu verlangen, daß sie dem Autor den Knebel in den Mund stecken und ihm die Zwangsjacke anziehen soll, heißt erklären, daß man ohnmächtig ist, den Irrthum zu bekämpfen, und daß die Gesellschaft nur durch den Polizeieinsatz der Gewalt vor der Ansteckung der neuen Ideen bewahrt werden kann. Mit anderen Worten bedeutet das: Die Willkür legitimiren und für die Journale heißt es abhandeln. Der Proudhon, den ihr als einen tollen Fanatiker einsperren wollt, der allein hat den Theorien des Konföderanten, Louis Blanc, Cabot und Pierre Leroux den tödlichsten Streich verlegt; und diesen Mann mit der eisernen Ueberzeugung, mit der einschneidenden Logik glaubt Ihr abgethan zu haben, wenn Ihr ihn beschimpft, oder einsperret? Er legt Euch seine Ideen klar, ohne Umschreibung mit anzuerkennender Freimüthigkeit dar; bekämpft sie, wenn Ihr sie irrig findet, wie wir es in einer Reihe von Artikeln nach unseren besten Kräften, mit der festen Ueberzeugung, daß er im Irrthum ist, thun wollen.“

— Die Generale Cavaignac, Bedeau, Lamoricière und Changarnier sind nach dem neuen Militärkalmanach aus dem Cadre des Generalstabes der Armee gestrichen.

— Der Bey von Tunis ist vom Schlage getroffen, aber nach den letzten Nachrichten wieder in der Besserung. Ein Bruder und ein Cousin streiten sich schon um die Erbschaft.

— Heute, am 14. August, dem Jahrestage der Schlacht von Jäly, wird die Statue des Marschals Bugeaud in Algier aufgestellt. Der General Befister ist vom Präsidenten beauftragt, ihn bei der Feierlichkeit zu vertreten. Er ist mit mehreren hohen Offizieren und dem Verfertiger der Bildsäule, dem Akademiker Hrn. Dumont dort bereits angelangt.

— Der Fürst von Moskowa ist nach Algier abgereist, um das Kommando des 3. Jägerregiments zu übernehmen.

— So eben verbreitet sich die Nachricht, daß die Zimmerleute, welche in den eisenischen Feldern mit den Vorarbeiten zum Feste beschäftigt sind, die Arbeit eingestellt haben, weil sie schon 3 Tage und 3 Nächte ununterbrochen ohne Erhöhung des Tagelohns zu arbeiten gezwungen waren.

Belgien.

Brüssel, den 14. August. Die Königin von England ist heute Nachmittag von Antwerpen wieder abgereist. General Bedeau zeigt in der „Independence“ an, daß er der Welt keineswegs entsagen, sondern auch ferner für Freiheit und Recht kämpfen werde. (L. D. d. Kgl. Pr. St.-Anz.)

Lüttich, den 14. August. Die am vorigen Mittwoch in Paris abgehaltene Konferenz in Betreff des abgelaufenen Belgisch-Französischen Handelsvertrags scheint zu einem neuen Zwischenfalle, nämlich zu der gänzlichen Verwerfung der schon paraphirten und von hier aus unterzeichneten Verlängerungskonvention geführt zu haben. (Köln. Z.)

Asien.

Bombay, Montag den 5. Juli. Ueber 1000 Birmanen haben am 26. Mai Martaban angegriffen, wurden jedoch von den Engländern zurückgeworfen. Eine Expedition von 236 Briten bemächtigte sich der Stadt Pegu, erlöschte die befestigte Pagode und zerstörte die Festungswerke. Der Gesundheitszustand der Truppen zur Manung ist befriedigend. (L. D. d. G. B.)

Hongkong, Dienstag den 22. Juni. Der chinesische General Burlantai ist an den erhaltenen Wunden gestorben. Die kaiserlichen Kommissare Seu und San sind unverrichteter Dinge nach Schangflu zurückgekehrt. (L. D. d. G. B.)

Provinzielles.

Magdeburg, den 16. August. Am Sonnabend Nachmittag war ein Böttcher in dem Keller des Hauses Johannisbergstraße 2, in welchem eine große Anzahl Fässer mit Spiritus und anderen brennbaren Stoffen lagerte, damit beschäftigt, die Bände eines Spiritusfasses, welche sich gelockert hatten, wieder anzutreiben. Hierbei muß etwas von dem Spiritus herausgeflossen sein. Derselbe entzündete sich plötzlich an dem bei der Arbeit benutzten Lichte, das Feuer ergriff die

Kleider des Böttchers und verbreitete sich überhaupt mit großer Schnelligkeit. Der Böttcher wurde hierbei so verbrannt, daß er sich kaum aus dem Keller flüchten konnte, und noch heute nicht außer Gefahr ist. An ein Löschen des Feuers selbst war nicht zu denken, da Niemand in den Keller hineinkonnte, und man war daher gezwungen, darauf hinzuwirken, alle Luftzugänge durch nassen Sand zu verstopfen und auf diese Weise die Flamme zu ersticken.

Locales.

Halle, den 16. August. Gestern Abend hat sich in unserer Nähe ein trauriger Unglücksfall zugetragen. Ein junger Bäckermeister aus Siegelndorf, dießseits Stumsdorf, welcher mit dem um 11 Uhr abgehenden Eisenbahnzuge von hier abfuhr, öffnete unweit der Schrenzer Brücke die Thür des Wagens und sprang aus demselben heraus, um auf diese Weise den Umweg über die nächste Station Stumsdorf nach seinem Wohnorte zu vermeiden. Leider erhielt der Unglückliche bei diesem gefährlichen Unternehmen sehr bedeutende Verletzungen, in Folge deren er bereits nach 1 1/2 Stunde seinen Geist aufgeben mußte. (G. Z.)

Bermischtes.

R (Schöppenstedter Streich vom neuesten Datum.) Ein Forstmann aus Schöppenstedt pflegte von seinem Jägerburschen beim Aufgange der Herbstjagd Munition aus Braunschweig besorgen zu lassen, hatte aber durch diesen Boten einmal schlechte Waare in's Haus bekommen. Im nächsten Jahre also schärfte er dem Lehrlinge ein, sich besser mit dem einzukaufenden Schießbedarf vorzusehen, das Pulver müsse ein Jäger probiren und die Zündhütchen auch. Der angehende Waidmann ging und kam zurück, diesmal mit streicher Miene. Er brachte eine Schachtel mit 1000 Zündhütchen „und“, sagte er hinzu, „lauter gute, ich habe sie alle probirt“. Der Hoffnungsvolle hatte seine Zeit auf dem Rückwege dazu benutzt, sämtliche Zündhütchen zu versuchen, um sicher zu sein, daß keines verfatte.

— Der Landbaumeister Hofmann, ein Mitglied der gemeinnützigen Baugesellschaft zu Berlin, hat das Projekt zu Associationen un- und vererblicher Männer, besonders Arbeiter, für gemeinschaftliche Wohnung und Haushalt entworfen und wird den Plan dieses Instituts, dessen Protoktorat der Ministerpräsident übernommen haben soll, nächstens der Öffentlichkeit übergeben. (A. A. Z.)

Fremdenliste.

Angefommene Fremde vom 16. bis 17. August.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Partik. v. Schellenberg a. Wien u. v. Glüessee a. Stockholm. Die Hrn. Kauf. Dan u. Schiff a. Berlin, Wolf u. Moriz a. Leipzig, Scheibe a. Breslau, Buchna a. Hamburg, Arnold a. Oldenburg, Winter a. Seulenrova.

Stadt Jülich: Hr. Senator Witte m. Gem. a. Bremen. Hr. Ob.-Amtm. Hübnert a. Weiskenschirmbach. Frau Amtm. Blumenau a. Pölleben. Hr. Cand. theol. Hergsch a. Nordhausen. Wab. Gattermann a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Nordmann a. Leipzig, Beschütz, Meyer, Wolf, Cohn u. Edel a. Berlin u. Seigmüller a. Bamberg.

Gölder Löwe: Hr. Getreidebdr. Brülle a. Lippstadt. Hr. Kaufm. Engel a. Fernburg.

Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Strauß a. Berlin, Stern a. Magdeburg, Friedrich a. Bielefeld. Hr. Rent. Franer a. Magdeburg.

Stadt Hamburg: Frau Gräfin v. Walde a. Nürnberg. Hr. Amtsr. Kiepmann a. a. Dresden. Frau Amtm. Wathai a. Kitzendorf. Hr. Stad. v. Friesdorf u. Hr. Kaufm. Hochhut a. Leipzig. Hr. Ober-Lehrer Dr. Noding a. Berlin. Hr. Prem.-Lieut. v. Goffler a. Dresden.

Schwarzer Par: Die Hrn. Kauf. Korb a. Chemnitz u. Hafener a. Elberfeld. Hr. Zdrif. Ehlele a. Stengrund. Hr. Schichtmstr. Müller a. Großpöbbla.

Goldne Kugel: Hr. Gark. Reutermann a. Hamburg. Hr. Kaufm. Moosbagen a. Mainz. Die Hrn. Kaufm. Kauteranten Venno a. Halberstadt u. Mangold a. Wipzenhausen.

Hotel de Prusse: Hr. Opersäng. Hindemann m. Fam. a. Hamburg. Hr. Botaniker Völke a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Ritter a. Kassel u. Dtrich a. Hanau.

Eisenbahnhof: Hr. Rittergutsbes. v. Bardeleben a. Pommern. Hr. Offiz. v. d. Solz a. Wien. Hr. Arzt Gunkel a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Mai a. Paris u. Richter a. Tettau.

Chüringer Bahnhof: Frau Staatsrätthin v. Lieven m. Fam. a. Petersburg. Hr. Rent. Paul m. Fam. a. Aachen. Hr. Architekt Wittig a. Langensalze. Die Hrn. Kauf. Wunig u. Cohn a. Berlin. Hr. Gutsbes. v. Patow m. Fam. a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

	16. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	332,13 Par. L.	334,48 Par. L.	336,92 Par. L.	334,51 Par. L.	
Dunkelbr.	4,76 Par. L.	4,59 Par. L.	4,71 Par. L.	4,69 Par. L.	
Relat. Feuchtigk.	85 pCt.	67 pCt.	93 pCt.	82 pCt.	
Luftwärme	12,0 Gr. Rm.	14,6 Gr. Rm.	10,8 Gr. Rm.	12,5 Gr. Rm.	

*) Der Luftdruck ist auf 0 Gr. Neaumur reducirt.

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Cäcilie Krüger und Gustav Dobberkau (Gardelegen und Neue-Mühle).

Geboren: Kreisrichter Hübenenthal, eine Tochter (Magdeburg).

— A. L. Stegmann, eine todte Tochter (Magdeburg).

Gestorben: Berv. Bürgermeister Braune (Halle und Döbeln).

— Kaufmann C. F. Beylich (Göbda).

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Herr Papierfabrikant Kieferlein zu Gröblich beabsichtigt, seine dort belegene Papierfabrik durch Anlage einer dritten Papiermaschine nebst den dazu erforderlichen Hilfsmaschinen zu vergrößern und zu dem Ende noch 6 Dampffessel nebst 4 Dampfmaschinen aufzustellen.

In Gemäßheit des §. 29 der Allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 bringe ich dies hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß etwaige Einwendungen gegen diese Anlage binnen 4 Wochen präclufivischer Frist bei mir anzubringen sind.

Halle, den 12. August 1852.

Der Landrath des Saalkreises.

J. W.
Der Kreis-Secretair
Barth.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preussischen Kreis-Gerichte zu Halle a/S. 1. Abtheilung.

Die dem Maschinenbauer Friedrich Ferdinand Kammelt hiersebst gehörigen, im Hypothekenduche von Halle unter Nr. 629 und 630 eingetragen, am alten Markte und an der Halle belegenen Grundstücke, bestehend aus Wohn- und Seitengebäuden, Hof und Zubehör, zusammen nach der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17. —) einzusehenden Lare abgethäht auf

1885 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., sollen

am 24. November 1852 Vormittags 11 Uhr an ordentliche Gerichtsstelle hiersebst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Stecher meistbietend verkauft werden. Die unbekanntem Erben folgender Hypothekengläubiger: verwitweten Justiz-Commissar Johanne Rosine Gübne geb. Prinz von hier, des Rentier Friedrich Pabst von Merzbürg und des Amtmanns Carl Friedrich Ifermann von hier werden dazu hierdurch öffentlich mit vorgeladen.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 25. d. Mts. 10 Uhr Vormittag, soll auf dem Bauhofe des Wagenfabrikanten Herrn Ublig hiersebst ein außer Cours gefestigter noch ziemlich gut erhaltener Königl. 6 süssiger Postwagen öffentlich an den Bestbietenden versteigert werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Halle, den 14. August 1852.

Königl. Post-Amt.

In dem Hause, Schmeerstraße Nr. 479 ist der Laden, welchen der verordnete Drechslermeister Pfautsch inne gehabt hat, mit der Ladeneinrichtung, sowie eine Stube und Kammer im obem Stockwerk sofort zu vermieten. Näheres beim

Rechts-Anwalt Gödecke.

Mehrere sehr gut empfohlene Handlungs-Commissen suchen Stellung durch

Carl Packoldt in Halle.

Defonomie-Lehrlinge können Stellung finden durch Carl Packoldt in Halle.

Unterzeichneter erhalt auf's Neue zum Verkauf im Auftrag:

Zwei Rittergüter mit 600 und 800 Morgen Areal; zwei Gasthöfe in großen Städten mit 6000 und 4000 Thlr. Anzahlung; zwei Mühlen mit 4000 und 5000 Thlr. Anzahlung; eine große Ziegelei mit 50 Morgen Areal, 8000 Thlr. Anzahlung; ein bedeutendes Materialgeschäft mit 10,000 Thlr. Anzahlung; eine frequente Restauration mit 3000 Thlr. Anzahlung; 4 Häuser in Halle, mit Hofraum und Garten, mit 10,000, 5000, 3000 und 2000 Thlr. Anzahlung.

Carl Packoldt in Halle.

Eine sehr gute Säemaschine und eine noch ganz neue ein- und zweipännige Droschke weit zum Verkauf nach Carl Packoldt in Halle, Magdeburger Chaussee Nr. 2.

Stellen-Gesuche.

Ein verheiratheter Mann, welcher schon seit mehreren Jahren in einer Zuckerfabrik als Faktor gestanden und zugleich mit der Buchführung sehr vertraut ist, sucht zu nächster Campagne in einer Zuckerfabrik unter sehr bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen durch

Carl Packoldt in Halle.

Ein tüchtiger Defonomie-Verwalter von gelesenen Jahren, welcher sehr gut empfohlen ist, sucht zum 1. October d. J. eine Stelle auf einem Rittergute oder in einer Zuckerfabrik. Gleichzeitig empfiehlt noch mehrere tüchtige jüngere Defonomen als Verwalter zum sofortigen Antritt oder auch zum 1. October

Carl Packoldt in Halle,
Magdeburger Chaussee Nr. 2.

Eine frequente Schenkwirtschaft

mit Restauration ist zu verpachten und mit 1000 Thlr. zu übernehmen. Näheres bei

A. Kinn in Halle, Lucke Nr. 1386.



Ein völlig dressirter Hühnerhund (Weimarsche Race), zwei Jahr alt, ist zu verkaufen bei G. Lütlich.

Getreidepreise.

Halle, den 17. August.

Weizen 2 thlr. — sgr. — pf. bis 2 thlr. 15 sgr. — pf.
Roggen 1 s 25 — s bis 2 s 3 s 9 *
Gerste 1 s 8 s 9 s bis 1 s 15 s *
Hafer — s 26 s 3 s bis 1 s 2 s 6 s

Magdeburg, den 16. August. (Nach Wispeln.)

Weizen — — — Thlr. Gerste — — — Thlr.
Roggen 45 — 46 — Hafer — 22 1/2 —
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 %, Tralles 33 Thlr.

Stettin, den 16. August, 2 Uhr 33 Min. Nachm.
Weizen 58 — 65. Roggen August/September 41 bez.,
September/October 40 bez., October/November 39
bz. Mühlb. September/October 9 1/2, Dezember 10
bz. Spiritus ohne Faß 15 bez.

Dreslau, den 16. August, 1 Uhr 29 Min. Nachm.
Getreidepreise: Weizen, weißer 55—66 Sgr., gelber
56—65 Sgr. Roggen 52—62 Sgr. Gerste 36—42
Sgr. Hafer 22—30 Sgr.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 16. August.				Preuss. Courant.				Preuss. Courant.				
Fonds-Course.				Brief.	Geld.	Gem.	Brief.	Geld.	Gem.	Brief.	Geld.	Gem.
Preuss. freyherrliche Anleihe	5	103 1/2	—	Breslau-Schweidn.-Freiburg.	101	100						
Staats-Anleihe v. 1850.	4 1/2	104 1/2	—	Cöln-Mindener	3 1/2	111 1/2						
do. do. 1852.	4 1/2	105 1/2	—	do. Prior. - Dbl.	4 1/2	103 1/2						
Staats-Schuldsscheine	3 1/2	95 1/2	94 1/2	do. II. Serie	5	105 1/2						
Pr.-Schneid.-Schobl. à 50 Thl.	3 1/2	93	127 1/2	Düsseldorf-Erfelder	4	85						
Kur- u. Neum. Schuldversch.	4 1/2	105	—	do. Prioritäts-	5	—						
Berliner Stadtobligationen	3 1/2	—	—	Magdeburg-Halberstädter	—	164						
do. do.	3 1/2	—	—	Magdeburg-Bitterberge	—	56						
Kur- und Neumarkt.	3 1/2	100 1/2	100	do. Prioritäts-	5	104						
Öpreussische	3 1/2	—	97	Nieder-Schlesisch-Märkische	3 1/2	101						
Pommersche	3 1/2	100	99 1/2	do. Prioritäts-	4	100 1/2						
Posenische	4	—	105 1/2	do. Prioritäts-	4 1/2	104						
do. do.	3 1/2	—	97 1/2	do. Prior. III. Ser.	4 1/2	—						
Schlesische	3 1/2	—	99 1/2	do. IV. Ser.	5	—						
do. L. B. v. St. Gar.	3 1/2	—	—	do. Zweigbahn	—	44 1/2						
Bespreussische	3 1/2	97 1/2	—	Oberschlesische Lit. A.	—	172 1/2						
Kur- und Neumarkt.	4	102 1/2	—	do. Lit. B.	3 1/2	149 1/2						
Pommersche	4	—	101 1/2	Prinz-Bilb. (Steele-Wohn.)	5	—						
Posenische	4	—	101 1/2	do. Prioritäts-	5	—						
Preussische	4	—	101 1/2	do. II. Serie	5	—						
Rhein- und Westphäl.	4	—	100 1/2	do. (Stamm) Prioritäts-	4	95						
Sächsische	4	—	101 1/2	do. Prioritäts-Dbl.	4	—						
Schlesische	4	101 1/2	101 1/2	do. vom Staat gar.	3 1/2	—						
Schuldversch. d. Schöf. Lit. G.	4	—	—	Rupprort-Cref.-Arzels-Clab.	3 1/2	92 1/2						
Preuss. Bank-Anth.-Scheine	—	107 1/2	106 1/2	do. Prioritäts-	4 1/2	101 1/2						
Friedrichs-or	—	13 1/2	13 1/2	Stargard-Posen	3 1/2	94						
Ander Goldmünzen à 5 thlr.	—	11 1/2	10 1/2	Thüringer	—	94 1/2						
Eisenbahn-Actien.				Ausländische Eisenb. Stamm-Actien.				Ausland. Prior.-Actien.				
Nachn.-Düsseldorf	3 1/2	94	—	Amsterdam - Rotterdam	4	—						
Bergisch-Märkische	5	—	54	Cöthen-Bernburger	2 1/2	—						
do. Prioritäts-	5	—	104	Krakau-Oberschlesische	4	—						
do. do. II. Serie	5	103 1/2	—	Kiel-Altona	4	104 1/2						
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	4	134 1/2	133 1/2	Mecklenburger	4	42 1/2						
do. Prioritäts-	4	—	—	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	—						
Berlin-Hamburger	—	106	—	Rarstoe - Selo	4	—						
do. Prioritäts-	4 1/2	—	104 1/2	Ausland. Prior.-Actien.				Kassen-Berlins-Bank-Actien				
do. do. II. Em.	4 1/2	—	103 1/2	Krakau-Oberschlesische	4	—						
Berlin-Potsd.-Magdeburger	4	—	—	do. Lit. D.	4 1/2	102 1/2						
do. Prior. - Oblig.	4	100 1/2	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	101 1/2						
do. do.	4	102 1/2	102 1/2	Berlin-Stettiner	4 1/2	145 1/2						
do. do.	4	102 1/2	101 1/2	do. Prior.-Dbl.	4 1/2	—						
Berlin-Potsd.-Magdeburger	4	—	—									

Wasserband der Saale bei Halle:

am 16. August Abds. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 1 Z.
am 17. August Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 1 Z.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleiße zu Magdeburg passirten Schiffer.

Aufwärts: den 14. August A. Braune, 2 Rähne, Steinbohlen v. Hamburg n. Bückau.

Den 15. August. A. Höpner, Coack, desgl., n. Rothenburg. — C. Täubert, Guano, desgl., n. Dresden. — G. Kurrh, Stabholz, v. Magdeburg n. Bernsburg. — A. Kotbe, desgl. — Schlepplahn Müna, H. W. D. Schiff-Comp., Güter, desgl., n. Dresden. — J. Andree Nr. 52, desgl. — E. Kramer, desgl., n. Halle. — W. Wacke, desgl. — A. Meyer, Eisenbahnschwellen, v. Spandow n. Bückau. — E. Knopf jun., Eisen, v. Hamburg n. Dresden. — Wittroe Rucke, desgl.

Den 16. August. J. Weber, Güter, v. Hamburg n. Leichen. — L. Duoinage, 2 Rähne, desgl. v. Berlin n. Halle. — E. Hoffschläger, Eisenbahnschwellen, v. Liepe n. Bückau. — E. und F. Gruel, 2 Rähne, desgl. — Compt. K. S. Schiff, 5 Rähne, Stabholz, v. Spandow n. Schönebeck. — M. Schurig, Güter, v. Hamburg n. Leichen. — G. Dümmling, desgl. — W. Müller, desgl. — J. G. Spaltbohl, 2 Rähne, desgl. — W. Köhling, Stabholz, v. Spandow n. Stadtmarkt-Magdeburg. — W. Brunner, Steinbohlen, v. Hamburg n. Dessau. — D. Höpner, Eisenbahnschwellen, v. Potsdam n. Bückau. — D. Gehring, Steinschwellen, v. Hamburg n. Aken. — W. Brandt, Glas, v. Bünig n. Bückau. — J. Maudorf, Brennholz, v. Spandow n. Stadt-Magdeburg.

Niederwärts: den 15. August. A. Böbel, frisches Dst., v. Lobositz n. Berlin. — S. Rodemann, Saat, v. Dresden n. Magdeburg. — F. Wandt, 2 Rähne, Stüdgut, v. Leichen n. Hamburg. — A. Diege, Sorup, v. Barb n. Magdeburg. — F. Heinrich, Braunfohlen, v. Aufsig n. Neuhart, Magdeburg. — J. und B. Klepich, 2 Rähne, frisches Dst., desgl., n. Berlin.

Den 16. August. F. Ködlich, Braunkohlen, v. Aufsig n. Magdeburg. — W. Köhler, desgl. — E. Fleischer, Bretter, v. Königstein n. Neuhart-Magdeburg. — G. Hänel, Stüdgut, v. Leichen n. Magdeburg.

Magdeburg, den 16. August 1852.

Königl. Schiffsenam. Haase.

Deutschland.

Berlin, den 14. August. Nach dem heutigen „Militär-Wochenblatt“ ist v. Borckowsky, Major und Kommandeur des Landwehr-Bataillons 37. Infanterie-Regiments, ins 35. Infanterie-Regiment; v. Hartwig, Major und Kommandeur des 2. Bataillons 15. Landwehr-Regiments, als Kommandeur des Füsilier-Bataillons ins 30. Infanterie-Regiment veretzt, und Zierold, Major vom 35. Infanterie-Regiment, als Oberst-Lieutenant mit der Regiments-Uniform mit den vorschriftsmäßigen Abzeichen für Veteranen und Pension in den Ruhestand veretzt worden.

Stuttgart, den 12. August. Die „Deutsche Kronik“ berichtet: „Die handelspolitische Konferenz wird noch heute und morgen, den 13., fort dauern, weshalb der Herr Finanzminister nicht in der Kammer anwesend ist. Die Erwartungen eines für die Konsequenz aller beteiligten Staaten günstigen Resultates der Stuttgarter Konferenz sind wieder gestiegen.“

Heidelberg, den 13. August. Um dem längstgefühlten Mangel eines Waisenhauses abzuhelfen, hat sich hier vor einiger Zeit ein Comité gebildet, welches die Ortsbewohner um freiwillige Beiträge zur Errichtung einer Anstalt für erkrankte arme Kinder anging. Die Einzelnungslisten sind nun vorläufig geschlossen, nachdem die ansehnliche Summe von ungefähr 12,000 fl. zusammengekommen ist. Die an der Spitze des Comité Stehenden hoffen, mit dieser Summe die dringendsten Ausgaben vor der Hand bestreiten und ein Waisenhaus in der Art errichten zu können, daß damit nicht zugleich eine Schule verbunden werde, sondern die Waisen in der Anstalt nur unter Aufsicht die körperliche Pflege erhalten und im übrigen die wohlbestellten Stadtschulen besuchen sollen. Letzteres wird um so weniger zu ändern sein, da das Waisenhaus, dem Bedürfnis der konfessionell gemischten Bevölkerung entsprechend, eine Anstalt für Protestanten und für Katholiken werden muß und die Anstellung eines doppelten Lehrpersonals natürlich eine weit größere Kapitalsumme, als die vorläufig disponible ist, erfordern würde. (Fr. P. 3.)

— Auf den Ausgang des kirchlichen Konflikts im Oberland, der durch die neuere Androhung des Erzbischofs und durch den, dem niederen Klerus Schutz zusichernden Ausspruch der Regierung in ein neues Stadium getreten, ist man hier um so gespannter, da zuverlässig angenommen werden kann daß die Regierung auch in den Konsequenzen dieses Ausspruchs nicht um ein Haar breit von der nun gezeichneten Bahn abweichen wird. — Bereits vor mehreren Tagen ist die offizielle Anzeige von der Ernennung der Herren Professoren Fasse aus Zürich, Arnold aus Tübingen und Bunsen aus Breslau zu großherzoglichen Hofrätben und Professoren an hiesiger Universität eingetroffen, und wird dieselbe nun wohl schon in der nächsten Nummer des „Regierungsblattes“ amtlich bekannt gemacht werden. (Fr. P. 3.)

Manheim, den 14. August. Die Prinzessin Wasa mit ihrer Tochter Karola werden sich dieser Tage von hier auf ihre Güter in Oesterreich begeben und den Winter dort zubringen, womit sich alle Gerüchte über die Heirath mit dem Prinz-Präsidenten von Frankreich, Ludwig Napoleon, von selbst widerlegen. (Fr. P. 3.)

Frankreich.

Paris, den 13. August. Die Angabe eines Ihrer Correspondenten, daß der Prinz-Präsident am 9. mit der fraßburger Eisenbahn wieder hier eingetroffen sei, entbehrt aller Begründung. — Nach den Neußerungen von Personen, die in der Intimität des Prinz-Präsidenten wohnen, ist die Reise nach dem Süden deshalb so plötzlich verschoben, weil vorher dessen Hochzeit Statt finden soll und L. Napoleon die Reise in Begleitung seiner jungen Gemahlin machen will (siehe jedoch Manheim). (R. 3.)

Belgien.

Brüssel, den 13. August. Gestern Abends war ein großes Familien-Diner im Schlosse zu Laeken; obwohl keine Einladungen dazu ergangen waren — selbst die Minister haben keine erhalten —, so bemerkte man doch am Tische der erlauchtesten Gäste den Herzog von Northumberland, ersten Admiralsitäts-Lord, Lord Colville, die Gräfin v. Gainsborough, Ehrendame, Miß Beatrice Byng, Hofräulein, den Obersten G. B. Phebs, Bruder des Marquis von Normandy und Sekretär des Prinzen Albert, und den Hrn. Gibbs, Hofmeister der königlichen Kinder. — Alles Personen, welche die Königin von England auf ihrem Auszuge begleiten. Vor dem Diner fuhren unsere jungen Prinzen in einem offenen Wagen fast durch alle Straßen unserer Hauptstadt; zu ihren Seiten saßen der Prinz von Wales, der Prinz Alfred, die königliche Prinzessin und die Prinzessin Alice; um 4 Uhr kam die Königin Victoria, begleitet vom Prinzen Albert, gleichfalls in die Stadt. Diese Reise hat unsere Nachbarn ziemlich lebhaft bewegt; Nachrichten, die mir eben zugehen, unterrichten mich, daß der Prinz-Präsident nicht ohne gewisse Zeichen der Unzufriedenheit gesagt haben soll: „Die Königin von England ist nur nach Belgien gekommen, um meiner Reise nach Baden ein Gegengewicht zu geben!“ Dieses Factum wird hier in den politischen Kreisen einen sehr guten Eindruck hervorbringen.

— Man kündigt mir ferner als gewiß folgende Nachricht an: Das jetzige Ministerium wird am Ruder bleiben; Hr. Rogier, Minister des Innern, wird das Finanz-Ministerium ad interim übernehmen, welches Hr. Frère verläßt, und Hrn. v. Poorebeck, Minister der öffentlichen Arbeiten, würde die Verwaltung des Departements der Justiz zugewiesen, welches Hr. Tesch gleichfalls verläßt. Diese zwei Minister wären die einzigen, welche den Vertrag mit Frankreich nicht annehmen wollen.

Brüssel, den 14. August. Gestern haben unsere erlauchtesten Gäste Brüssel nochmals mit ihrem Besuche beehrt, um seine Monumente und bedeutenden Straßen zu besichtigen; überall wurde die königliche Familie von England mit wahren Enthusiasmus von einer zahlreichen Menschenmenge empfangen, die sich immer mehr vermehrte. Die Königin schien von diesem Empfange ganz bewegt und antwortete mit jenem Reize in den Geberden und mit jener Lebenswürdigkeit, welche sie bei ihren Unterthanen so beliebt macht. Des Abends war großes Diner am Hofe. — 8 Uhr Morgens: In diesem Augenblick fährt der königliche Convoi mit den erlauchtesten Gästen nach Antwerpen, wo die Königin, nachdem sie gefrühstückt, die eben jetzt Statt findende Ausstellung besuchen und alsdann an Bord ihrer Yacht zurückkehren wird, die um 10 Uhr segelfertig sein dürfte.

Schweiz.

Bern, den 12. August. Heute behandelte der Nationalrath den Nachlaß der Sonderbunds-Kriegsschuld. Mit 29 gegen 26 Stimmen wurde Zustimmung zum Beschluß des Ständeraths, also gänzlicher Nachlaß beschlossen. Ein solches Opfer erklärt nur die Abstinenz über die Freiburgische Frage, indem man dadurch den konservativen Kantonen einen Gegenbeweis bundesbrüderlicher Gesinnung leisten wollte gegenüber der Gärte, welche die Bundesverfassung für die Freiburgischen Zustände forderte. — Der französische Gesandte bei der Eidgenossenschaft ladet seine in Bern und Umgegend wohnenden Landsleute zu einem Tedeum ein, das Sonntags, am Napoleonsfeste, in der hiesigen katholischen Kirche gesungen wird, und dem alle fremden Gesandten beiwohnen werden. Abends ist Banket und Feuerwerk in der Wohnung des Gesandten. — Die Arve ist auf ihrem Lauf von Chamouny bis Genf ausgetreten.

Bern, den 13. August. Der Nationalrath hat den zwischen der Eidgenossenschaft und dem Großherzogthum Baden abgeschlossenen Vertrag, die Weiterführung der badischen Eisenbahn von Haltingen bis Konstanz durch theilweise schweizerisches Gebiet betreffend, mit großer Mehrheit ratifizirt. (Fr. P. 3.)

Aus der Schweiz, den 12. August. Seminar-director Wehrli hat den von der Regierung zu Bern an ihn ergangenen Ruf nach Münschenbuchsee abgelehnt, obgleich er seine Stelle im Thurgau definitiv niederzulassen gedenkt. — Die Säkularisation der Klöster im Kanton Tessin wird rasch betrieben. Die Geistlichen des heiligen Anton's-Kollegs zu Lugano werden diese Anstalt in den nächsten Tagen verlassen und die Serviten von Mendrisio sind nach der fünf Stunden entfernten lombardischen Ortschaft Viggiu übergesiedelt, wo ihnen ein Priester, Don Antonio Torriani, Haus und Hof zum Geschenk machte. Sie werden dort wie bisher Schule halten und der neuen Anstalt in Mendrisio Konkurrenz machen. Die „Demofrazia“ will ihnen deshalb die Pensionen entzogen wissen.

Großbritannien und Irland.

London, den 12. August. Am letzten Sonntag wurde in allen katholischen Kirchen von London ein Circulär des Cardinals Wiseman verlesen, worin derselbe die Gläubigen auffordert, zu den Prozessen des Dr. Newman, die sich auf 7500 Pfd. Sterling belaufen, nach Kräften beizutragen. 2500 Pfd. Sterling sind schon eingegangen. — Nach den neuesten Berichten aus Irland stellt sich die Kartoffelernde günstiger heraus, als man erwartete. (P. C.)

Italienische Staaten.

Rom, den 8. August. Die Organisation der Armee rückt um keinen Schritt vorwärts. Die Defection ist unter dem Jägerbataillon in Bellettri eingerissen. Es scheint, daß die Proklamationen Mazzini's darauf eingewirkt haben. Der General Ravallant ließ die Tornister der Soldaten untersuchen und setzte den Kapitän Impaccianti ab. (P. C.)

Provinzielles.

S Naumburg. Von hiesigem Schwurgericht wurden am 8. Jult der Zimmergeselle Fr. d. Schneider aus Breitenbach wegen versuchten Todtschlags zu 20jähriger und der Kiemergeselle August Schneider zu 15jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, nachdem die Jury das Schuldig über beide ausgesprochen. Beide waren am 15. März c. in dem Walde bei Dösig von dem Hilfsaufseher Kinding bei dem Abschneiden des Gipfels einer Fichte betroffen worden und hatten diesen mit den Messern angegriffen, so daß derselbe in Folge der mehrfachen Verwundungen vom 15. März bis 16. April in ärztlicher Behandlung gewesen. Obgleich beide Angeklagte leugneten, an jenem Tage in dem bezeichneten Walde gewesen zu sein und behaupteten, daß sie in Folge

eines Streites die im Kampfe erhaltenen Wunden sich selbst beigebracht, so wurden sie doch der Hinterschaft dadurch überführt, daß sie von mehreren Zeugen an jenem Tage am Orte der That gesehen worden waren. — Am 9. Juli ward der Volkshämmer Joh. Sim. Aug. Oswald aus Weisensefeld, 24 Jahr alt und schon 9 Mal in Untersuchung gewesen, durch die Geschworenen schuldig gesprochen und vom Gerichtshof zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Polizeiaufsicht verurtheilt. Er war angeklagt, am 2. Februar c. ein Zuckermäpchen, ein Kämpchen, eine Spitze und andere Kleinigkeiten aus dem Regelhause der Wirthin Männel in Weisensefeld, so wie am 1. Februar dem Oekonom Böhme in Selau aus dem verriegelten Schafstalle 4 Hammel gestohlen zu haben. — Am 10. Juli war die Oeffentlichkeit der Verhandlungen ausgeschlossen. Der Anzügler Aug. Theile aus Obhausen-Petri, 54 Jahr alt und schon einmal wegen Diebstahls bestraft, war der Unzucht mit einem vierteljahrigen Kinde bezüchtigt. Er wurde schuldig gesprochen und zu 2 Jahr Zuchthausstrafe verurtheilt. — Der Gärtner Gottlieb Donat aus Schmändsdorf, 31 Jahr alt, Vater von 5 Kindern, war wegen Unzucht an einer Person unter 14 Jahren angeklagt, ward ebenfalls schuldig gesprochen und zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Hiermit schloß die zweite diebstahlige Schmutzgerichts-Periode, in welcher 37 Kriminalfälle verhandelt wurden, bei denen die Zahl der Angeklagten 58 betrug. Von diesen wurden verurtheilt: 38 wegen Diebstahls, 2 wegen Meineids, 3 wegen unzüchtiger Handlungen, 1 wegen Urkundenfälschung, 2 wegen Widerseßlichkeit gegen Forstbeamte. Zwölf Angeklagte wurden freigesprochen.

Locales.

Halle, den 17. August. Unserm Bericht über die neuliche Jahresversammlung des hiesigen Zweig-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung (siehe die gefrige Nr. des „Couriers“) haben wir noch hinzuzufügen, daß die drei ältesten, mit diesem Tage auscheidenden Vorstands-Mitglieder, Hr. Buchhändler Lippert, Hr. Kaufmann Vordsdorf und Hr. Kaufmann Werther mit 20, resp. 18 und 10 Stimmen aufs Neue erwählt wurden.

— Von verschiedenen Seiten verlautet, daß während der bevorstehenden Winteraison Herr Direktor Wirsing von Leipzig mit den Mitgliedern des dortigen Stadttheaters allwöchentlich zwei- oder dreimal hier Vorstellungen zu geben gedente; ein Unternehmen, das von den hiesigen Kunstfreunden sicher eben so freudig willkommen geheißen, als lebhaft unterstützt werden würde.

Vermischtes.

§ (34. Räthsel.)

Auf dem milchweißen See schwimmt eine rothe Rose;
Wißt du die schwarzen Fischein sprechen,
Mußt du die rothe Rose brechen.

Ann. Auflösung in 2 Tagen.

— Als ich Sonntag den 8. August die Seitengallerie im Kroll'schen Lokale in Berlin entlang ging, zog ein Trupp Menschen, welche einen mit Spielwaaren und Klippfaden besetzten Tisch umtanden, meine Aufmerksamkeit auf sich. Bei näherem Hinzutreten überzeugte ich mich aus einem Anschlage, daß wenn mit 3 Würfeln über 12 Augen geworfen würden, bei einem Einlage von 1 Sgr. ein Gewinn ausgewählt werden könnte. Viele sah ich ihren eingestrichen Silberroschen verlieren und nur eine einzige Dame ein Porzellanpüppchen gewinnen. — Von Langeweile am folgenden regnerischen Morgen geplagt, rechnete ich mir zum Zeitvertreibe aus, was man bei jenem Würfelspiele wohl für Aussicht habe zu gewinnen und was die Spielhalterin dabei für ein Geschäftchen mache? Die Rechnung ergab folgendes Resultat: Unter 216 Würfen hat man die Wahrscheinlichkeit für sich, 33mal zu gewinnen. Wenn nun

die zu gewinnenden Gegenstände — wie mir es wenigstens schien — einen Durchschnittswert von 4 Sgr. haben, so würde diesem Gewinne ein Einlage von circa 8 Pf. entsprechen. Da nun die Spielhalterin 1 Sgr. nimmt, so trägt bei den gemachten Voraussetzungen das Geschäftchen seine 50 Procent.

In Karlsruhe ging am 8. August eine Luftfahrt Berginger's, des ersten Deutschen, der selbst einen größeren Luftballon baute und eine Luftfahrt unternahm, trefflich von flatten. Berginger kam etwa 5000 Fuß in die Höhe und ließ sich nach 1 1/4 stündiger Fahrt herab.

Landwirthschaftliches und Gewerbliches.

Das Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten hat auf den Vorschlag der Regierung der Provinz Preußen jetzt einen besondern Techniker zur Förderung der Drainkultur in dieser Provinz zu engagiren beschloßen, welcher mit einem Gehalt von 300 Thln. jährlich aus der Staatskasse angestellt werden soll. Die Gütebestreuer, bei denen er Drain-Anlagen ausführt, müssen ihm aber außerdem 20 Sgr. Diäten für jeden Arbeitstag und eine Reisentschädigung von 6 Sgr. pro Meile zahlen.

Erndte-Berichte.

Angsbürg, den 11. August. Die Getreide-Ernde ist bei uns schon seit vierzehn Tagen in vollem Gange, und sie kann, nach dem Urtheil kompetenter Oekonomen, sowohl in quantitativer, wie in qualitativer Hinsicht, eine sehr gute, in manchen Fluren selbst eine ausgezeichnete genannt werden. Auch die Hülsenfrüchte versprechen das ergiebige Resultat, nicht minder die Acker- und Grummet-Ausbeute, welche letztere dem Heu-Ertrag in nichts nachgeben dürfte. Die Früchtbäume hängen ungeachtet der mehrmaligen Stürme und der damit verbundenen Hagelstauer voll des der Zeitigung entgegenreifeu Obstes; eben so verpricht der Kartoffelbau das lohnende Ergebniß, indem von der gefürchteten Krankheit auch nicht eine Spur zu entdecken ist. Auch die Gemüße, überhaupt die Gemäl- und Gartenfaat, sproßen in steter Fülle und Vollkommenheit herord, wogu der reichhaltige und abwechselnd eintrachtene warme Regen sehr beizutragen; so daß unachachtet des auch auf diesen Kulturzweig ausgeübten Spekulationsgeistes die Preise gegen sonst in ein entprechendes Verhältniß treten müßen. Noch 14 Tage eine so günstige Witterung, und so mancher geht noch von trübem Sorgen um wüßte Blick wird sich geklärt zum Himmel richten und dem Spender dieses reichen Segens aus erleichtertem Herzen seinen warmen Dank sagen! (A. A. 2.)

Aus der Pfalz, den 12. August. Die Neben- oder Tranbenkrankheit tritt an unserm Haardtgebiete in einzelnen Lagen doch in etwas bedenklicher Weise herord, und schließlich warten die Wänger wieder auf günstigere Witterung, damit die ziemlich vorgeschrittene Frucht nicht stehen bleibe und die Reife verzögert werde. (Fr. P. 3.)

Mainz, den 13. August. Die noch bis Ende voriger Woche behandelten ängstlichen Aussichten für das glückliche Einbringen der Erndte sind durch die häufigen und anhaltenden Regen während der letzten acht Tage sehr getrübt worden. Von Weizen und Gerste ist in unserer Gegend noch vieles auf dem Halme, größtentheils aber bereits geschnitten im Felde. Was von Weizen, Roggen und Gerste vor dem Regenwetter heimgebracht wurde, ist meistens von sabbner Qualität, während das noch Uneingeharnte durch diese äußerst nachtheilige Witterung sehr man gelbhaft wird. Daß diese Uebelstände schon seit mehreren Tagen, wie auf dem besagten Markte, starken Einfluß auf den Werth aller Getreidearten äußerte, konnte um so weniger befremden, als aus allen Ländern die nämlichen Klagen laut werden, und aus diesem Grunde die Getreidepreise in England, wie in Holland und Frankreich gleichzeitig in die Höhe gingen. Wir hatten große Lebhaftigkeit am Markte, wo sich zahlreiche Käufer vom Rhein und Mittelrhein eingefunden hatten, und die Preise erliefen einen raschen Aufschwung. (Fr. P. 3.)

Meteorologische Beobachtungen.

	15. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr	Tagesmittel.
Luftdruck *)	332,85 Par. L.	331,61 Par. L.	330,87 Par. L.	331,78 Par. L.	
Dunstdruck	3,98 Par. L.	3,75 Par. L.	4,83 Par. L.	4,19 Par. L.	
Relat. Feuchtigk.	91 pCt.	45 pCt.	88 pCt.	75 pCt.	
Luftwärme	9,0 Gr. Rm.	17,2 Gr. Rm.	11,8 Gr. Rm.	12,7 Gr. Rm.	

*) Der Luftdruck ist auf 0 Gr. Queckmer reducirt.

Bekanntmachungen.

Englische Patent-Leinwand,

sehr wirksam gegen Sicht, Rheumatismus, Seitenstechen, u. s. w., ist fortwährend in Packeten mit Gebrauchsanweisung à 1 Thlr. und auch auf Verlangen zur Hälfte à 15 Sgr. in Commission zu haben bei Friedrich Arnold am Markt.



Eine Mühle, in der Nähe Nordhauens, in gutem baulichen Zustande, eine der stärksten und ausdauerndsten in der goldenen Aue, mit hinreichender Wasserkraft auf 4 Gänge, mit hinreichender vorgelegten Mahlgängen, einer Spitzmühle und einer holländischen Graupenmühle, die einzige im Dorfe, wo das Mahlen alles gebracht wird, steht aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige wollen sich an die Expedition dieses Blattes wenden, welche nähere Auskunft erteilt.

Eine Frau, die eine Wirthschaft zu führen versteht, sucht sogleich ein Unterkommen, zu erfragen Steinstraße Nr. 1495.

Diejenigen, welche aus der Dratorischen Bibliothek des Königl. Pädagogiums von früher her noch Bücher in Händen haben, werden dringend gebeten, dieselben zum Behuf der Katalogisirung im Laufe der nächsten Wochen an den Portier der Anstalt abliefern zu wollen.

Halle, den 16. August 1852.

Dr. Dryander.

Neue marinirte Seringe, à Stück 1 1/4 Sgr. werden auf's feinste verabreicht bei Julius Kramm.

Druck der Waisenhaus- und Buchdruckerei.

Getreidepreise.

Berlin, den 16. August.

Weizen loco nach Qualität	55—63
Roggen do.	43 1/2—46
82pfd. pr. August	43 1/2
82pfd. pr. Sept./Okt.	40 à 40 1/2 u. G. 41 S.
82pfd. pr. Okt./Nov.	39 1/2 à 40 1/2 u. S. 40 1/2 S.
Größen, Rodmaare	44—46
„ Futterwaare	38—42
Hafer loco nach Qualität	25—27
Gerste, große, loco	35—38
Rübbi pr. August	9 1/2 S.
pr. August/Sept.	9 1/2 S. 9 1/2 S.
pr. Sept./October	9 1/2 S. 9 1/2 S. u. G.
pr. Oct./November	10 S. 9 1/2 S.
pr. Nov./December	10 1/2 S. 10 1/2 S.
Reind loco	11 1/2 S.
Rapp	69 à 66 nominell.
Rüben	69 à 66 nominell.
Spiritus loco ohne Faß	24 1/2 à 25 S.
mit Faß	24 S.
pr. August	23 1/2 S. u. G. 23 1/2 S.
pr. Aug./Sept.	22 à 22 1/2 S. u. G. 22 1/2 S.
pr. Sept./October	20 1/2 S. 20 1/2 S. 20 S.
pr. Oct./Nov.	19 1/2 S. u. G. 19 1/2 S.

Roggen fest und höher bezahlt. — Spiritus und Rübbi preisfallend.